

Mit Merkel zu Geld und Ehre / Der 1. FC Nürnberg zum neunten Male Deutscher Fußballmeister (Seite 1)

# Sturz Parapluis droht

## Paris: 5 Millionen streiken

### Der größte VW mit 1700 ccm



Vorstoß in die obere Mittelklasse: Der neue VW 1700, Typ „411“

### Auf Wunsch mit vier Türen

Das Geheimnis um den viertürigen neuen Volkswagen aus Wolfsburg ist gelüftet. Wahrscheinlich nach den Werksferien Ende August wird das Werk den Typ 411 vorstellen. Dieser Wagen ist der größte VW, den es je gab: 1,7 Liter, 68 PS und etwa 145 km/h Spitze. Aber auch der Preis wird sich in der entsprechenden Größenordnung bewegen: Er soll bei etwa 8000 Mark liegen.

VW will den Wagen auf Wunsch auch mit vier Türen liefern. Ein Coupé und ein Cabriolet sollen der jetzt vorgestellten Limousine folgen. Der vierzylinder-Bovormotor des Typs 411 ist nach dem bekannten VW-Prinzip im Heck untergebracht und wird mit Luft gekühlt. Unter der Vorderhaube verbirgt sich sehr großer Kofferraum entstanden sein. (Ausführlicher Bericht letzte Seite).

### Noch kein Favorit

New York, 20. Mai. Keiner der sieben Präsidentschaftskandidaten hat sich schon bei den Amerikanern die Position eines „hohen Favoriten“ erworben. Das hat das Gallup-Institut ermittelt. Bei einer Meinungsumfrage konnte niemand die 30 Prozent Stimmen auf sich vereinen, die ihn zum „hohen Favoriten“ machen würden. Der baltische Bewerber Heibard Nixon bekam 28, der Demokrat Robert Kennedy 24 Prozent.

### Menschlich gesehen



### Komik und Charakter

Sich gegen eine im Ansatz zwar interessante, im Resultat aber mißratene Inszenierung zu behaupten, ist eine schauspielerische Leistung. Sie gelingt Joachim Tegel bei den diesjährigen Ruhrspielen in Recklinghausen überausgehend. Eindrücklich, wenn er als Thersites in Shakespeares Spätwerk „Troilus und Cressida“ gegen den baltischen Adjutanten des Theaters kühl und durchdringend das Farnel „Die Pest über den Krieg“ spricht. Damit wächst die Komik, die Tegel über die Herrschaft hinaus, vielleicht auch über sich selbst hinaus. Hinter der Komik, das wird klar, steckt ein Charakter.

### Rege Beteiligung

Italien wählte gestern und heute sein fünftes Nachkriegsparlament. Heute um 14.30 Uhr werden die Wahlkale geschlossen. Dann beginnt die Auszählung der Stimmen. Der gestrige erste Wahlergebnis wird am 21. Mai bekanntgegeben. Ein Trend war bei Redaktionsschluss noch nicht zu erkennen. Mit größeren Verschiebungen wird allerdings nicht gerechnet. Man glaubt, daß die christlichen Demokraten ihre Spitzenposition mit 280 Sitzen in der Kammer und 131 im Senat behaupten werden, und daß auch die Italienische KP mit 166 Sitzen in der Kammer und 81 Senatsitzen die zweitstärkste Partei bleibt. Die christlichen Demokraten unter ihrem Führer Moro sind sich bereits mit den Nenni-Sozialisten einig geworden, zusammen mit den Republikanern die bisherige Koalition der linken Mitte zu erneuern.

Von unserem Pariser Korrespondenten.

### ve. Paris, 20. Mai

Die französische Regierung Pompidou ist in erster Gefahr. Drei mächtige Ströme, der Aufstand der Studenten, die sozialen Forderungen der Arbeiterschaft und die politischen Aktionen der Oppositionsparteien, vereinigen sich zu einer anti-gaullistischen Front.

Alles läuft auf einen Generalstreik zu. Heute morgen sind die Wirtschaft und das öffentliche Leben in ganz Frankreich weitgehend gelähmt. Rund fünf Millionen Arbeiter und Angestellte sollen sich im Zustand befinden. Etwa 250 Betriebe sind besetzt. Alle Oppositionskräfte fordern den Sturz der Regierung.

Seine Entscheidung dürfte am kommenden Mittwoch fallen, wenn in der Nationalversammlung der Mißtrauensantrag der Linksföderation Mittlerands und der Kommunisten zur Abstimmung gelangt. Die Debatte darüber beginnt morgen. Wenn der Antrag die absolute Mehrheit erreicht, muß Pompidou seinen Hut nehmen.

Eine Reihe bedeutender Politiker von links und rechts hat sich bereits für den Rücktritt der Regierung ausgesprochen. Der Führer der Demokratischen Rechte, Jean Lecanuet, erinnerte daran, daß die Gaulle das Volk während der Präsidentschaftswahl vor die Wahl gestellt hatte: de Gaulle oder das Chaos. Nun habe Frankreich beides.

Auch der ehemalige Ministerpräsident Mendes-France brach sein Schweigen und erklärte, die Regierung könne nicht zur Gewalt greifen, und für einen Dialog sei es zu spät. Der einzige Dialog, den sie dem Vaterland noch erweisen könnte, sei ihr Rücktritt.

Frankreichs ehemaliger Innenminister Jules Moch (1948 und 1958), ein Experte innenpolitischer Krisen, hält die gegenwärtige Krise für erster als frühere Situationen. Auch er sieht keinen anderen Ausweg als den Rücktritt der Regierung.

Sogar ein Gaullist, der Vorkämpfer der sogenannten linken Gaullisten, René Capitant, kündigte an, daß er für den Mißtrauensantrag der Opposition stimmen werde.

Der Führer der unabhängigen Republikaner, Giscard d'Estaing, Koalitionspartner der Gaullisten, forderte grundlegende und nachhaltige Maßnahmen, wird aber nicht gegen die Regierung stimmen.

General de Gaulle, der am Sonnabend 15 Stunden feierlich als vorgezogene an Rumänien zurückkehrte, konferierte ge-

Fortsetzung auf Seite 2

## Sturz Parapluis droht



Schon seit Tagen halten die Arbeiter die Renault-Werke in Boulogne Billancourt bei Paris besetzt. Gestern kamen Künstler und machten auf einer improvisierten Bühne Arbeit. Unser Bild: Beifall für einen Clown.

### In Stuttgart herrscht heute Rallosigkeit

Von unserem Korrespondenten Fridtjof Theegarten  
 Stuttgart, 20. Mai

Völlige Rallosigkeit herrschte heute vormittag in Baden-Württemberg, nachdem die Landesdelegierten-Konferenz der SPD am Sonntag eine Fortführung der Großen Koalition abgelehnt hatte. Das für heute vorgesehene dritte Koalitionsgespräch zwischen CDU und SPD wurde abgesagt. Statt dessen bereit die Verhandlungskommission der CDU über die neue Lage.

Als einziger Ausweg bietet sich zur Stunde eine kleine Koalition zwischen CDU und FDP, wie sie in Baden-Württemberg schon bis zum Dezember 1966 bestanden hatte. Mit 68 von 27 Mandaten würde sie über eine ausreichende Mehrheit verfügen. Ministerpräsident Filbinger will morgen vormittag mit dem FDP-Landesvorsitzenden Dr. Her-

## Schwere Differenzen über Kurs der SPD

Von unserer Bonner Redaktion.  
 hps. Bonn, 20. Mai

Die SPD steuert offenbar auf schwere innerparteiliche Auseinandersetzungen zu. Nachdem es schon auf dem Nürnberg-Parteitag geplatzt, treten jetzt nach der Wahlbedeulage in Baden-Württemberg auch in der Parteizentrale immer deutlicher Differenzen zutage.

Der stellvertretende SPD-Vorsitzende Herbert Wehner, Schrittmacher auf dem Wege zur „Volkspartei“ und zum Eintritt in die Große Koalition, erklärte in einem Fernseh-Interview, er habe nichts dagegen, wenn die mit der Parteilinie nicht einverständlichen SPD-Gruppen die Partei verlassen und eine eigene Partei gründen würden. Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Heinz Kühn forderte dagegen einen „Linksruck“ der SPD.

Kühn sprach in Mülheim auf der Landesdelegierten-Konferenz der SPD Nordrhein-Westfalen, die 2000 Parteimitglieder und damit fast ein Drittel der Gesamtpartei vertritt. „Weg von einer progressiven Mittelpartei, die ihre linke Flanke freigegeben hat und deshalb auf der linken Seite immer neue Verluste hinnehmen muß! Hin zu einer linken „Volkspartei!“ rief Kühn unter dem Beifall der Delegierten und erklärte, „links“ bedeute nicht automatisch marxistisch, sondern eine Politik, die die materiellen Interessen der Arbeiterschaft stärker in den Vordergrund stelle. Scharfe Kritik übte in Mülheim der Geschäftsführer der SPD-Bundesstaffel Karl Wienand an einzelnen Vorstandsmitgliedern. „Während Delegierte immer wieder den Namen Helmut Schmidt riefen, warnte Wienand vor „unwürdigen Konflikten“ zwischen SPD und den Gewerkschaften. Der Hauptgegner der SPD sei die CDU.

Selbst Wehner sprach von einer „Zer-

### Vorbörsen heute

Etwa behauptet  
 Heute vormittag wurden im vorbörslichen Telefonverkehr der Hamburger Börse etwa behauptete Aktienkurse gesprochen. Bez. bezahlt, in DM pro Stück: Anilin 251 G/251,50 G (251,50 G), Bayer 209 G/208,50 G, Hoechst 248 G/249,50 G, Siemens 311 G/312 G (310,50 G), in Prozent: ABG 546 G/545 G (546 G), VW 338 G/335 G, YBEA 315 G/316 G, G 216 G/217 G, Gelsenberg 173 G/174 G (173 G), Hoesch 189 G/170 G (189 G), Mannesmann 138 G/120 G (138 G), Thyssen 209 G/210 G (209 G).

Wichtig in Italien, auch die Prominenz gibt an die Unerwartete: Die Filmschauspielerin Vima Iusi wählte in Rom.